

Liechtensteiner Namenbuch: Tätigkeitsbericht 1999

Im Berichtsjahr 1999 konnte das langersehnte Etappenziel erreicht werden: das sechsbändige Werk «Liechtensteiner Namenbuch. Die Orts- und Flurnamen des Fürstentums Liechtenstein» ist am 12. Dezember im Rahmen einer würdigen Feier im Foyer des Vaduzer Saales der Öffentlichkeit vorgestellt worden.

Bis es so weit war, mussten nochmals alle verfügbaren Kräfte aufgewendet werden. Herbert Hilbe leistete ein Arbeitspensum von 100 Prozent, lic. phil. Toni Banzer stand mit 50 Prozent im Einsatz. Die Arbeitszeiten des Projektleiters waren erzwungenermassen extrem hoch.

DRUCKLEGUNG DES ORTSNAMENBUCHES

Noch im Vorjahr waren die Druckvorbereitungen für die vier ersten Bände («Materialteil») weitgehend abgeschlossen worden (siehe den letzten Tätigkeitsbericht).

Band 5 («Lexikon») befand sich anfangs des Berichtsjahres in der Schlussphase der Druckvorbereitung (Einbau und Anordnung aller Daten, Schlusskorrektur durch Prof. Hans Stricker). Hier musste zunächst der völlige Durchbruch geschafft werden, was kein geringes Stück Arbeit darstellte, indem der Lexikonteil als strukturelles Zentrum des ganzen Namenbuches und Kernstück des vom Namenbuch-Leiter entwickelten Aufbaukonzepts sich naturgemäss nicht auf anderweitige Vorbilder stützen konnte, weshalb immer wieder neue theoretische (strukturell-grammatische) und praktische (darstellungsmässige) Einzelfragen zu lösen waren.

Nach Abschluss der textlichen Bereinigung von Band 5 konnte auch dort mit der Registerbearbeitung fortgefahren werden. Den Registern wird im Liechtensteiner Namenbuch ein hoher Stellenwert eingeräumt; wir haben hier keine Mühe und Anstrengung gescheut, die Benützbarkeit des Werkes durch umsichtige Erschliessung nach Möglichkeit zu erhöhen. Herbert Hilbe trägt die selektive und technische, der Leiter die konzeptuelle Verantwortung auch für diesen Teil.

Band 6 enthält Einführung, Abkürzungs-, Literatur- und Quellenverzeichnisse sowie die umfangreichen Register. Dieser abschliessende Werkteil entsteht gewissermassen Hand in Hand mit dem Fortschreiten der Arbeiten an den vorausgehenden Bänden. Der Leiter schreibt die Werkeinführung; Toni Banzer entwirft den Abschnitt zu den heutigen Mundarten. Schliesslich müssen auch Quellen- und Literaturliste bereinigt werden; ein Glossar sprachwissenschaftlicher Begriffe wird mit Blick auf ein breiteres Publikum zusammengestellt. Schliesslich wählen wir aus unserem Bildarchiv eine grössere Zahl geeigneter Landschaftsansichten aus, die im Werk (Bände 1–4) plaziert werden. Der Druck der ersten Bände hat schon begonnen (im November), als der Leiter mit der Formulierung des Kapitels zur Werkstruktur (Band 6, S. 203 ff.) die redaktionelle Phase endlich abschliessen kann ...

In dieser hektischen Schlusszeit kam uns besonders zustatten, dass das interne Zusammenwirken wie auch die Zusammenarbeit mit der Druckerei reibungslos verlief. Es sei hier allen an den Arbeitsabläufen Beteiligten für die unter beträchtlichem Zeitdruck erbrachten Leistungen herzlich gedankt.

Im Dezember waren wir vor allem mit der Vorbereitung der Präsentation beschäftigt. Zudem unterstützten wir die Geschäftsstelle des Historischen Vereins bei den diesbezüglichen Vorarbeiten sowie dem Anlaufen des Versands (Subskriptionen, Gratis- und Rezensionsexemplare).

PERSONENNAMENBUCH

Diesen zweiten Hauptteil des Projekts Liechtensteiner Namenbuch konnten wir in der Berichtszeit infolge der angespannten Abschluss- und Druckphase des Ortsnamenbuches nur in beschränktem Umfang voranbringen. Immerhin wurden in Balzers Feldaufnahmen durchgeführt, und es sind laufend Daten (Feldaufnahmen und Sekundärliteratur) eingegeben und bearbeitet worden.